



# DER KIEBITZ

SkSV - NRW



INFORMATIONSSCHRIFT

Skatsportverband

Nordrhein-Westfalen e.V.

LV 4 im Deutschen Skatverband e.V.

*Frohe Weihnachten*



*und ein  
gesundes Neues Jahr*

Der **SKAA** Reisedienst

Uerz & Rakers · An der Böhke 26 · D 33175 Bad Lippspringe

Tel.: 052 52 - 97 190 · Fax: 052 52 - 97 19 10

Email: [info@der-skat-reisedienst.de](mailto:info@der-skat-reisedienst.de) · internet: [www.skatreise.de](http://www.skatreise.de)

# *Gerd Ebel wird 60 Jahre*



Am 19. Dezember wird unser Präsident, Gerd Ebel, 60 Jahre alt. Damit hat, ob er will oder nicht, die Aufnahmebedingungen in den Club „Der alten Säcke“ erfüllt. Dazu wollen wir ihm dann auch aller herzlichst gratulieren. Wir wünschen ihm, dass er bei bester Gesundheit noch viele Jahre seinem Hobby, Skat als Sport, nachgehen kann.

Wie Du mit Deinem Dir eigenen Humor Versammlungen, Vorstandssitzungen und Veranstaltungen leitest, wie deine ehrliche kollegiale Art Vertrauen schafft, sowie Deine Art mit Problemfällen umzugehen, nötigt unsere Achtung ab und schätzen wir an Dir.

Seine Verdienste in über 34 Jahren Funktionärstätigkeit, im jeweiligen Gremium in oder an der Spitze, wurden durch den DSKV, 1976 mit der Ehrenurkunde, 1979 mit der Silbernen Ehrennadel und 1989 mit der Goldenen Ehrennadel, gewürdigt.

Seine persönlichen Skaterfolge aufzuzählen würde den Rahmen sprengen - seine umfangreiche Pokalsammlung spricht dafür. Allen Unkenrufen zum Trotz, lieber Gerd, bist Du der Beweis, dass ein guter Funktionär auch ein guter Skatspieler sein kann.

Dank sagen muss nicht nur Dein Verein, die Bergheimer Buben, die Du schon 32 Jahre als Vorsitzender führst, auch die Verbandsgruppe Duisburg, mit deren Geschichte Du durch sage und schreibe 35 Jahren Vorstandstätigkeit, so eng verbunden bist.

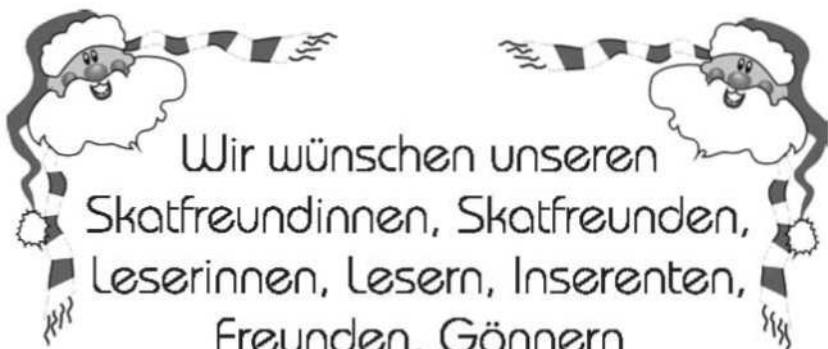
Nächstes Jahr bist Du auch schon 10 Jahre im Präsidium des SkSV-NRW tätig. Seit 2007 als Präsident des Skatsportverbandes NRW. Dieser großen ehrenamtlichen Leistung kann nur mit Respekt und Dank von der großen Skatfamilie in NRW gezollt werden.

Lieber Gerd, wir hoffen sehr, dass Du uns noch lange Jahre erhalten bleibst.

Auf Deinen runden Geburtstag rufen wir Dir ein herzliches „GUT BLATT“ und ein fröhliches „GLÜCK AUF“ zu.

Im Namen aller Deiner Skatfreundinnen und Skatfreunde

Walter Frank  
Vize-Präsident



Wir wünschen unseren  
Skatfreundinnen, Skatfreunden,  
Leserinnen, Lesern, Inserenten,  
Freunden, Gönnern  
und ihren Familien  
ein besinnliches Weihnachtsfest

und ein gutes  
NEUES JAHR

**2010**

mit viel  
Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg  
und Glück.

Skatsportverband NRW e.V.  
Das Präsidium

Gerhard Ebel  
Wilfried Hoberg  
Rudolf Quack  
Regina Bode

Walter Frank  
Herbert Rygol  
Wolfgang Krieg  
Franz Wessel

SkSV ~ NRW



Einladung zu den

SkSV NRW e.V.

SkSV ~ NRW



Einzelmeisterschaften 2010

## Damen - Herren - Senioren - Junioren

<b>Termin:</b>	<b>Samstag, 10. April 2010 - Beginn der ersten Serie um 09:00 Uhr</b>
<b>Spielort:</b>	<b>"Marler Vesthalle" Paul-Baumann-Straße 1, ☎ 02365/492218, oder Handy Herbert Rygol 01625846825, 45746 Marl-Hüls</b>
<b>Dauer:</b>	<b>Damen-Herren-Junioren 4 Serien á 48, Senioren 4 Serien á 40 Spiele nach der Internationalen Skatordnung und den Turnierbedingungen des DSKV e.V.</b>
<b>Startberechtigung:</b>	<b>VG 11: 03 Damen - 14 Herren - 04 Senioren VG 40: 06 Damen - 32 Herren - 08 Senioren VG 41: 17 Damen + M 2009 - 47 Herren + M 2009 - 12 Senioren</b>
<b>Plus</b>	<b>VG 42: 05 Damen - 16 Herren - 04 Senioren + M 2009</b>
<b>DSkV e.V.</b>	<b>VG 43: 02 Damen - 13 Herren - 03 Senioren VG 44: 04 Damen - 31 Herren - 07 Senioren VG 45: 03 Damen - 17 Herren - 04 Senioren</b>
<b>Goldnadelträger</b>	<b>VG 46: 02 Damen - 06 Herren - 01 Senioren VG 47: 06 Damen - 30 Herren - 07 Senioren VG 48: 01 Damen - 14 Herren - 03 Senioren VG 49: 03 Damen - 29 Herren - 07 Senioren</b>
<b>SkSV NRW e. V.</b>	<b>Gesamt: 53 Damen - 250 Herren - 61 Senioren - alle gemeld. Junioren</b>
<b>Startgeld:</b>	<b>8,00 € pro Erwachsenen - 4,00 € pro Junior/in</b>
<b>Spielgeld:</b>	<b>0,50 € für das 1.-3. verlorene Spiel Erwachsene - 0,30 € Junioren/innen 1,00 € ab dem 4. verlorenen Spiel Erwachsene - 0,50 € Junioren/innen</b>
<b>Meldungen:</b>	<b>Verbandsgruppenweise spätestens bis 22.03.2010 auf den SkSV NRW e.V.-Meldebogen beim Spielleiter Herbert Rygol, Ackerstraße 20, 41751 Viersen, ☎ 02162/58834, ☐ 018050603363381, E-Mail: herbert.rygol@t-online.de - Die Eingabe in den Computer erfordert unbedingt die namentliche Meldung der Teilnehmer/innen.</b>
<b>Meldeschluss:</b>	<b>22. März 2010</b>
<b>Zahlung:</b>	<b>Auf ein Konto des SkSV NRW e. V. bis spätestens 20.03.2009 Sparkasse: Herford-Bünde # 250 612 041 . BLZ 494 501 20</b>
<b>Qualifikationen:</b>	<b>Werden auf der Veranstaltung bekanntgegeben</b>
<b>Preise:</b>	<b>Pokale und Ehrenpreise</b>
<b>Gastgeber:</b>	<b>Skatsportverbandsgruppe Recklinghausen - VG 43 im SkSV NRW e.V.</b>
<b>Ausrichter:</b>	<b>SkSV NRW e.V.</b>

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gute Anreise, einen ruhigen harmonischen Verlauf der Einzelmeisterschaften und viel Erfolg !

Gut Blatt

*Herbert Rygol*

(SkSV NRW e.V.-Spielleiter)



## Änderungen beim Deutschen Städtepokal

Am 14. und 15. November fand der Verbandstag des DSkV im Maritim-Hotel, Stuttgart, statt. Vom Landesverband 4 nahmen der Vize-Präsident Walter Frank und der Schatzmeister Wilfried Hoberg teil. Aus terminlichen Gründen konnte der Präsident Gerd Ebel nicht teilnehmen.

Folgende Beschlüsse wurden u.a. gefasst:

1. Die zentralen Spieltage des DSkV werden Rauchfrei durchgeführt.
2. Beim Deutschen Städtepokal besteht eine Mannschaft aus 8 Spielern + 2 Ersatzspielern.  
Das Startgeld beträgt 100.- €. Die Vorrunden werden durch die Landesverbände durchgeführt. Im SkSV-NRW wird die Vorrunde am 17./18. April 2010 ausgetragen.

### **Bitte die Ausschreibung im „Der Kiebitz“ beachten.**

3. Die Teilnehmerzahlen für die Deutsche-Einzelmeisterschafts-Endrunde wurden vor allem bei den Senioren erhöht. Für die kommende Endrunde ergibt das für den SkSV-NRW folgende Endrunden-Plätze: 34 Herren, 8 Damen, 12 Senioren und 9 Junioren.
4. Aus den 4 Staffeln der 2. Bundesliga der Damen, steigen jeweils 2 Mannschaften ab.  
Das ergibt für den SkSV-NRW einen Aufstiegsplatz.
5. Der Skatkongress 2010 findet am 20./21.11 2010 in Hannover statt.  
Nach dem jetzigen Mitgliederstand, des SkSV-NRW, hätten wir 27 Delegiertenplätze.
6. Die Startgelder für die Bundesligen wurden erhöht. Für die 1. Bundesliga auf 80.- € und für die 2. Bundesliga auf 60.- €.
7. Beim Vorständeturnier können die Landesverbände bzw. Verbandsgruppen die Anzahl der Serien selbst bestimmen. Bisher waren 3 Serien Pflicht.

*Gerd Ebel*

**Skatsportverband NRW e.V.**  
**Einladung zur Vorrunde des Deutschen Städtepokal**

<b>Organisation</b>	Skatsportverband NRW e.V.
<b>Termin</b>	17. oder 18. April 2010
<b>Ort</b>	wird nach Eingang der Meldungen festgelegt
<b>Startgelder</b>	Das Startgeld beträgt 100,00 € pro Mannschaft und ist bis spätestens zum <b>28.02. 2010</b> des auf das Sonderkonto des DSKV 101 605 305 bei der (830 654 08) VR-Bank Altenburger Land einzuzahlen. (unter Angabe der Mannschaftsbezeichnung, <b>nicht vergessen</b> )
<b>Meldungen</b>	bis spätestens <b>01.02.2010</b> , Meldebogen anfordern bei Walter Frank, Liebfrauenstr. 26, 59457 Werl Tel.: 02922/867271, Fax 02922/863155, E-Mail: walterwerl@helimail.de
<b>Mannschaftsstärke</b>	<b>8 Spieler/in und 2 Ersatzspieler/in</b>
<b>Mannschafts-zusammensetzung</b>	<b>An den Turnieren können aus jeder Stadt oder Gemeinde beliebig viele Mannschaften des DSKV und der ISPA teilnehmen. Landkreise können Kreis Mannschaften unter dem Namen der Kreisstadt melden. In einer Mannschaft können bis zu zwei Spieler, die keinem Verein des DSKV oder der ISPA angehören, eingesetzt werden, wenn sie ihren Wohnsitz in der betreffenden Stadt (Gemeinde oder Kreis) haben.</b>
<b>Modus</b>	3 Serien á 48 Spiele, alle Serien gelost
<b>Verlustspielgeld</b>	Das Verlustspielgeld wird gemäß den Richtlinien des DSKV erhoben
<b>Ergebnisse</b>	Meldung an DSKV (noch am Spielabend), um sie ins Internet stellen zu können

Auf Grund der stetig fallenden Teilnehmerzahlen hat das Präsidium des DSKV beim Verbandstag 2009 ein Konzept zur Neugestaltung des Deutschen Städtepokals vorgelegt.

Die Delegierten des Verbandstages beschlossen zum Teil grundlegend neue Richtlinien für den Städtepokal. (Diese werden mit dem Meldebogen zugesandt.)

Unter anderem wurde beschlossen, dass die Ausrichtung der Vorrunden die Landesverbände übernehmen. Der Landesverband hat wiederum keine Erfahrungswerte wie diese Änderungen (z.Bsp. 8er Mannschaften) bei den Verbandsgruppen und ihren Vereinen ankommt.

Darum bitten wir um Verständnis, dass wir erst nach Eingang der Meldungen die Spielorte bekannt geben können.

Liebe Skatfreundinnen u. Skatfreunde !

Schiedsrichterausweise, Zertifikate oder Eintragungen im Spielerpass haben eine Gültigkeit von 5 Jahren.

Durch eine erfolgreiche Nachschulung kann die Gültigkeit wieder verlängert werden.

Die Schiedsrichterausweise mit Gültigkeit 31.12.2008 können 2010 nicht mehr verlängert werden.

Die Ausweise mit Gültigkeit bis 31.12.2009 verlieren zum 01.01.2010 ihre Gültigkeit.

Die Ausweisinhaber, wo eine Gültigkeit bis 31.12.2010 steht, müssen 2010 eine Nachschulung machen.

Für die VG 11 -40- 41- 42- 43- 46 werde ich im Juli oder August eine Nachschulung durchführen.

Gäste die sich nur regelkundig machen möchten, sind wie immer gerne gesehen. Wenn in einer einzelnen VG ein LV Lehrgang stattfinden soll (ca. 10 Personen), möchte der Schiedsrichterobmann sich mit mir in Verbindung setzen.

Ich bin über Telefon 02151/970442, Handy 01728628328 oder über E-Mail: Wernmo@web.de zu erreichen.

Die anderen Verbandsgruppen wenden sich bitte an Rolf Müller, Telefon 05481/ 7052, E-Mail: rolf-mueller@osnanet.de

Am 31.10.2009 fand in Bünde ein Hauptlehrgang mit Hans Braun statt.

Nach 6 Stunden intensiver Schulung und 1,5 Stunden für die Beantwortung von 40 Fragen konnten 11 Teilnehmer ihren Schiedsrichterausweis in Empfang nehmen.

Karsten Pagels und Joachim Heidenblut von den Oedinger Jungs, Rene Mühlberger von Karo 7 Alstaden, Peter Störmann von Ohne Elf Dinslaken, Hubert Tidden von den Skf. Bocholt 1990, Wolfgang Umbreit und Dieter Haunhorst von der VG 45, Jürgen Srauch, Rüdiger Horinek und Daniel Bökhaus von der VG 49, sowie Dieter Haunhorst von der VG 45.

Herzlichen Glückwunsch.

Allen wünsche ich immer eine gute und richtige Entscheidung.

Gut Blatt, eine schöne Weihnacht und für 2010 alles Gute wünscht euch allen

*Hans Werner Molling*  
Schiedsrichterobmann LV4



## Grenzland Brüggen triumphierte

Die Senioren-MM des LV 4 ist Geschichte und endete nach spannendem Verlauf mit einem Sieg von Grenzland Brüggen (Manfred Schürmann, Werner Molling, Albert Nowak, Willi Giessen)

Ehe ich aber auf den Verlauf der Veranstaltung eingehe, muss ich noch etwas vorausschicken. Da Paul Thater aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Seniorenreferenten nicht mehr ausüben konnte, wurde ich kommissarisch als Vertreter eingesetzt und vom LV-Vorstand mit der Aufgabe betraut, diese Meisterschaft zu organisieren.

Die Einladung wurde in der 2. und 3. Ausgabe des Kiebitz veröffentlicht. Als Meldeschluss war der 23.9. angegeben.

Da zu den Senioren-MM 2008 20 Mannschaften angetreten waren, machte ich mir auch keine Sorgen. Ich harnte der Dinge, die da kommen sollten. Es fing gut an. Beim LV-Vorständeturnier gab es die erste Meldung. Damals ahnte ich noch nicht, dass das auch der spätere Meister sein würde. Die Brüggener müssen ganz doll trainiert haben. Also im Juli schon die erste Meldung, das musste ja gut werden!!

Die zweite Meldung kam dann in der 2. Septemberwoche! Skatfreund Römmler rief mich an und meldete seine Mannschaft, die Optimisten Düsseldorf, an. Nun schau man mal auf die Ergebnistafel, und was stellt man fest?

1. Meldung = 1. Platz    2. Meldung = 2. Platz

Am 16.9.2009 trudelten Meldung 3 und 4 ein.

Nebenbei erwähnt: Die GladbeckerASSE erreichten als 4. gemeldete Mannschaft den 4. Platz!

Bittere Tatsache war aber, dass zum Meldeschluss erst 5 Mannschaften gemeldet waren. Nach etlichen Telefonaten stand ein Starterfeld von 12 Mannschaften. Damit konnte ich leben. Die Startkarten und Listen wurden entsprechend angefertigt und ich war gerüstet.

Dann kam der 2. Oktober! Spät vom Skatabend heimgekehrt, schau ich um 1 Uhr noch einmal im Internet in mein Fach und finde eine Absage. Das bedeutete Nachtschicht: 2 Stunden Schlaf!





# LV-Senioren-Mannschaftsmeisterschaft



Nun aber zur Meisterschaft!

Im Joker-Haus fanden die Teilnehmer/innen viel Platz an den Tischen und eine ausgezeichnete Bewirtung vor. Noch einmal ein Dankeschön an Herbert Mombauer und sein Team.

Die 46 Teilnehmer/innen spielten ruhig und fair. So dass die eingesetzten Schiedsrichter Werner Molling und Herbert Mombauer nicht tätig werden mussten. Sehr früh kristallisierte sich ein spannender Zweikampf zwischen den „Optimisten“ und den „Grenzländern“ ab. Hatten die Optimisten nach der 1. Serie noch die Nase vorn, wurden sie in der 2. Serie von den Brüggenern abgelöst. Diese Führung wurde in der 3. Serie mit einem Vorsprung von 399 Punkten verteidigt.

Dass diese Teams die gesamte Meisterschaft dominierten, ist nicht verwunderlich. Die Optimisten wurden von Skatlegende Hartmut Römmler in der Rolle des Jokers gecoacht, während Grenzland Brüggern sich auf Bundesligaspieler und Schiedsrichterwart Werner Molling, der auch die Einzelwertung gewann, stützen konnte.

Zum Schluss noch eine Entschuldigung:

Wäre meine Software so diszipliniert gewesen wie die Teilnehmer/innen, hätte ich die Siegerehrung sicherlich schon bis 18 Uhr beendet haben können. Mir tut es leid, dass ich die Seniorinnen und Senioren so lange habe warten lassen müssen.

*Rudolf Quack*

komm. Seniorenreferent



2. Platz Optimisten Düsseldorf



3. Platz Joker Oberhausen II

Platz	Mannschaft	Punkte
1	Grenzland Brüggern	11705
2	Optimisten Düsseldorf	11306
3	Joker Oberhausen 2	10242
4	GladbeckerASSE	9641
5	Dumeklemmer Ratingen	9279
6	SC Kusenbaum	8440
7	Trumpf Dame Bochum	8342
8	TeutoASSE Bad Rothenfelde	7882
9	Skatfreunde Eller	7807
10	Vier Buben Bönen	7746
11	Joker Oberhausen 1	6841



# Damen-Einzel und -Städtepokal



Am 14. November fand der Damen-Einzel und -Städtepokal im Bildungszentrum Oberhausen mit 45 Spielerinnen statt. Vor der Veranstaltung meldeten sich einige Spielerinnen aus Krankheitsgründen ab.

Trotz der geringen Beteiligung hatten die Damen wie in jedem Jahr wieder viel Spass und gute Laune. Hier die Ergebnisse:

## 4er Mannschaft

Mannschaft: OWL VG 49				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
1 Diesveld	590	891	1188	2669
2 von der Ahe	1261	1261	1591	4113
3 Vinzenz	687	850	595	2132
4 Finke	455	879	1073	2407
<b>Gesamt:</b>	<b>2993</b>	<b>3881</b>	<b>4447</b>	<b>11321</b>

Mannschaft: Osnabrück VG 45				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
14 Wächter	1101	693	784	2578
8 Wever	1296	1066	898	3260
9 Schulz H	200	769	1532	2501
10 Gafke	1215	722	805	2742
<b>Gesamt:</b>	<b>3812</b>	<b>3270</b>	<b>4019</b>	<b>11101</b>

Mannschaft: Mülheim I				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
15 Frigge	1471	900	537	2908
16 Eickelbaum	1346	1469	646	3461
17 Klausung	1109	964	810	2883
18 Tommassen	1001	997	365	2363
<b>Gesamt:</b>	<b>4927</b>	<b>4360</b>	<b>2358</b>	<b>11645</b>

Mannschaft: Mülheim VG 41				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
19 Haarkötter	695	1219	734	2648
20 Alex	989	863	817	2669
21 Schrauben	799	839	669	2307
22 Pasmann	507	1262	1052	2821
<b>Gesamt:</b>	<b>2990</b>	<b>4183</b>	<b>3272</b>	<b>10445</b>

Mannschaft: Duisburg				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
23 Demming	903	1246	1426	3575
24 Freund	1618	706	905	3229
25 van Loosen	1569	240	1099	2908
26 Schulz	1006	812	830	2648
<b>Gesamt:</b>	<b>5096</b>	<b>3004</b>	<b>4260</b>	<b>12360</b>

Mannschaft: Neuss				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
35 Neumann	1346	1422	969	3737
36 Laube	823	856	1173	2852
37 Gubernator	286	920	996	2202
38 Hoff	900	764	984	2648
<b>Gesamt:</b>	<b>3355</b>	<b>3962</b>	<b>4122</b>	<b>11439</b>

Mannschaft: Recklinghausen				
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt
29 Reinhold	349	1127	550	2026
30 Altmann	918	1083	908	2909
31 Seeber	1956	1323	990	4269
32 Bode	1625	664	1220	3509
<b>Gesamt:</b>	<b>4848</b>	<b>4197</b>	<b>3668</b>	<b>12713</b>

## 6er Mannschaft

Mannschaft: VG 41					
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt	
15 Frigge	1471	930	537	2938	
16 Eickelbaum	1346	1469	646	3461	
17 Klausung	1109	964	810	2883	
18 Tommassen	1001	997	365	2363	
22 Passmann	507	1262	1052	2821	
20 Alex	989	863	817	2669	
<b>Gesamt:</b>	<b>6423</b>	<b>5622</b>	<b>4227</b>	<b>16272</b>	

Mannschaft: Duisburg					
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt	
23 Demming	903	1246	1426	3575	
24 Freund	1618	706	905	3229	
25 van Loosen	1569	240	1099	2908	
26 Schulz	1006	812	830	2648	
27 Bechthoff	1064	891	1282	3237	
28 Hasselbeck	1154	862	592	2608	
<b>Gesamt:</b>	<b>7314</b>	<b>4757</b>	<b>6134</b>	<b>18205</b>	

Mannschaft: Neuss					
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt	
35 Neumann	1346	1422	969	3737	
36 Laube	823	856	1173	2852	
37 Gubernator	286	920	996	2202	
38 Hoff	900	764	984	2648	
39 Kwitz	556	464	1155	2175	
1 Diesveld	590	891	1188	2669	
<b>Gesamt:</b>	<b>4501</b>	<b>5317</b>	<b>6465</b>	<b>16283</b>	

Mannschaft: Recklinghausen					
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt	
29 Reinhold	349	1127	550	2026	
30 Altmann	918	1083	908	2909	
31 Seeber	1956	1323	990	4269	
32 Bode	1625	664	1220	3509	
33 Köpper	1448	566	870	2884	
34 Bednarz	792	1005	1171	2968	
<b>Gesamt:</b>	<b>7088</b>	<b>5768</b>	<b>5709</b>	<b>18565</b>	

Mannschaft: Osnabrück					
	1.Serie	2.Serie	3.Serie	Gesamt	
7 Engel	711	966	688	2365	
8 Wever	1296	1066	898	3260	
9 Schulz H	200	769	1532	2501	
10 Gafke	1215	722	805	2742	
11 Horst	906	987	819	2712	
12 Kieselöhnen	420	1254	538	2213	
<b>Gesamt:</b>	<b>4748</b>	<b>5785</b>	<b>5280</b>	<b>15813</b>	

## Einzelwertung

31 Seeber	1956	1323	990	4269
2 von der Ahe	1261	1261	1591	4113
35 Neumann	1346	1422	969	3737
23 Demming	903	1246	1426	3575
32 Bode	1625	664	1220	3509
16 Eickelbaum	1346	1469	646	3461
8 Wever	1296	1086	898	3280
27 Bechthoff	1064	891	1282	3237
24 Freund	1618	706	905	3229
46 Humpe	805	1285	1049	3139
48 Rosenblatt	1057	750	1231	3038
34 Bednarz	792	1005	1171	2968
15 Frigge	1471	930	537	2938
30 Altmann	918	1083	908	2909
25 van Loosen	1569	240	1099	2908
33 Köpper	1448	566	870	2884



## Joker Oberhausen erreichten 8. Platz

Am 17. und 18. Oktober fand die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Maritim-Hotel in Bonn statt. Es starteten 112 Herren-Mannschaften, 24 Damen-Mannschaften und 14 Junioren-Mannschaften.

In diesem Jahr spielten die Herren-Mannschaften des LV 4 nicht so erfolgreich wie die Jahre zuvor. Die Joker Oberhausen (Andreas Höhn, Daniel Willerberg, Wolfgang Skusa, Walter Nowak) erreichten einen hervorragenden 8. Platz.



Die weiteren Platzierungen:

19. Unna 75, 22. Alle Asse Bünde, 34. Höllenasse Duisburg, 37. Fair Play Oberhausen, 57. Mit Vieren Herford, 59. Skatfreunde Broekhuysen, 76. SSK Grenzland, 77. Hellweg Buben Werl, 85. Kamaper Skatfreunde Essen, 100. Gute Laune Recklinghausen, 107. Teuto Asse Bad Rothenfelde, 109. Marker Skatfreunde Hamm.

Bei den Damen erreichte das Skat Team Jänsch Essen den 15. Platz. auf den 21. Platz kam die Spielgemeinschaft VG 45 und die Mannschaft von Trumpf



Dame Bochum belegte nur den 24. Platz.

Bei den Junioren kam die Spielgemeinschaft LV 04 auf den 10. Platz vor Karo 7 Alstaden, die den 14. Platz belegte.



## Oberhausen Deutscher Vize-Meister

64 Städte nahmen an den Vorrunden teil. 12 qualifizierte Städtemannschaften und der Titelverteidiger aus Oyten spielten dann in der Endrunde in Oyten um den mächtigen Sieger-Pokal, der dem Brandenburger Tor nachgebildet wurde, aber auch an die Athener Akropolis erinnert.

Eine Stadtmannschaft darf aus 12 Skatspielern und zwei Ersatzspieler bestehen. Somit musste der Veranstalter über 180 Skatspieler/innen im Rat-



haussaal der Gemeinde Oyten unterbringen. Am Samstagmorgen dann ein Schicksalsschlag für die Oberhausener Mannschaft. Zwei Spieler meldeten sich kurzfristig wegen Krankheit ab. So fuhr man in Richtung Bremen ohne Ersatzspieler, da musste der Mannschaftskapitän Michael Kerkhoff die Spieler reichlich motivieren, damit sie ihr volles Leistungspotential abzurufen und ja keine Schwäche zeigen. Bei einem normalen Verlauf eines Turniers rechnet man die beiden Besten und die beiden schlechtesten Spieler heraus und das Mittelergebnis muss dann zum Sieg langen. Für Oberhausen hieß es dann, es durfte keine schlechten Ergebnisse geben. Fünf Listen á 48 Spiele, verteilt auf Samstag und Sonntag warteten dann auf die Skatspieler: **Michael Kerkhoff, Michael Wienand, Rainer Däubler, Wolfgang Lutz, Walter Görnitz, Peter Kindler, Dirk Heblnk, Dirk Fransen, Walter Nowak, Klaus Böling und Norbert Reynders**. In der ersten Liste trauerte man den Ersatzspielern noch hinterher, man hatte mit knapp 10.800 Punkten ein gutes Ergebnis gespielt, aber der Titelverteidiger Oyten zog mit einem Mega-Ergebnis 16.800 Punkten allen Mannschaften schon in der ersten Liste von Dannen. Oberhausen an 7. Stelle nach Durchgang eins.

Beim zweiten Durchgang legte Oberhausen zu, mit 12.400 Punkte kam man auf Platz 5 hinter Oyten, Bünde, Celle und Hannover. Hannover und Celle in Reichweite – nur knapp 500 Punkte vor Oberhausen, Bünde und Oyten mit 3.000 Punkten vermeintlich uneinholbar weg. Der dritte Durchgang begann und Oberhausen holte wieder gute 12.400 Punkte – man kletterte auf Platz 3. Am Sonntag begann dann die Setzphase, die besten 4 Mannschaften spielten gegeneinander. Oyten, Bünde, Oberhausen und Celle im direkten Kampf. An der Großleinwand konnte man alle Ergebnisse Live verfolgen.



# Deutscher Städtepokal



Nach 10 Spielern war Oberhausen fünfter und Celle sechster. Aber nach 12 Spielen wieder das gleiche Ergebnis, Oyten vor Bünde, Oberhausen und Celle. Nur noch 1.800 Punkte bis Oyten und 900 Punkte bis Bünde, aber hinter Oberhausen, nur knapp 500 Punkte zurück, gleich 5 Mannschaften. Bei 12 Spielern ein Wimperschlagfinale, wenn man bedenkt, ein einfacher Grand bringt schon 98 Punkte, bei 12 Spielern an 12 Tischen gleich 1.176 Punkte. Jetzt drehte Oberhausen auf, bis 24 Spiele vor Schluss zeigte der Monitor alles an, Bünde und Oyten ließen Federn. Oyten führte noch mit knapp 1.100 Punkte vor Oberhausen, Celle, Lübeck, Hannover und Steinbach, Bünde war jetzt sechster. Das Turnier war vorbei, Oberhausen holte mit 12.600 Punkten ein riesiges Ergebnis. Jetzt ging das Warten und Rechnen los, die Mannschaftsführer teilten untereinander die Ergebnisse. Zweiter waren wir auf jeden Fall, aber der Ausrichter wollte sich nicht in die Karten schauen lassen. Am Ende, trotz 12.600 Punkte in der letzten Liste konnte Oberhausen den Titelverteidiger Oyten mit 60.754 Punkten nicht mehr abfangen. Oberhausen wurde mit 58.505 Punkte Vizemeister im Skat Städtepokal ein Superergebnis, so ein Erfolg konnten die Oberhausener letzte mal vor 21 Jahren hinlegen, dort wurde man Vizemeister in Dieburg. Auf den Plätzen folgte dann Lübeck mit 58.239 Punkten, Celle mit 57.806 Punkten, Bünde (Westfalen) mit 57.238 Punkten, Dieburg mit 56.581 Punkten, Hannover mit 56.274 Punkte, Steinbach mit 56.160 Punkte, Pulheim mit 56.145 Punkte, Hilden mit 54.730 Punkte, Treuchtlingen mit 52.213 Punkte, Altenburg mit 51.083 Punkte und Essen mit 50.970 Punkte.

*Michael Kerkhoff*



## Traditionelles Treffen mit Freunden im Erzgebirge

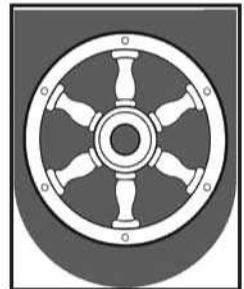
Die diesjährige Sachsenfahrt, mit Skatfreunden und dem immer größer werdenden „Fanclub“, vom 30.10. bis 03.11.2009, ging, leider nicht ausgebucht, zum 20. Mal in das Stammquartier Hotel „Forstmeister“, Schönheide, im Erzgebirge.

Von Düsseldorf, Oberhausen, Dülmen und Soest ging es in zügiger Fahrt mit einem Bus der Firma Europa-Reiseverkehr Nierfeld, nur unterbrochen von „Raucherpausen“ und Ruhezeiten für den Busfahrer, in Richtung Sachsen und Erzgebirge.

Die Fahrt bot Gelegenheit, sich mit dem vorbereiteten Programm zu beschäftigen. Natürlich kam auch die Rückblende auf vergangene Fahrten nicht zu kurz und mit einem „Liederbüchlein“ und dazu gehörenden Gesang, dieser hat sich gemessen an der letztjährigen Fahrt nicht sonderlich verbessert, (bekennt der Verfasser dieses Schreibens), wurde die 650 km lange Fahrstrecke kurzweilig überwunden. Am frühen Nachmittag trafen wir dann in der Landeshauptstadt von Thüringen ein.

## Erfurt

Erfurt ist eine alte germanische Siedlung. Spuren erster Besiedlung finden sich bereits aus vorgeschichtlicher Zeit, so zeugen archäologische Funde im Norden Erfurts von menschlichen Spuren aus der Altsteinzeit um 100.000 v. Chr. Durch Überlieferungen ist der Stamm der Thuringi 480 im Erfurter Gebiet nachzuweisen, in der Zeit um 500 gab er dem Land Thüringen seinen Namen.



Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahr 742 durch Missionserzbischof Bonifatius aus Mainz mit der Bitte an Papst Zacharias um Bestätigung von „Erphesfurt“. Dadurch wurde das Bistum Erfurt gegründet. In den Jahren 852, 936 und 1181 fanden wichtige Reichstage statt. So wurde zum Beispiel Ende 1181 Heinrich der Löwe durch Friedrich Barbarossa verurteilt und drei Jahre in die Verbannung geschickt.

In Erfurt haben sich einige herausragende Zeugnisse jüdischer Kultur des hohen Mittelalters erhalten. Dazu zählen die Alte Synagoge, deren Bau 1094 begann, womit sie heute die älteste erhaltene Synagoge Europas darstellt. Auch die benachbarte, aus dem 13. Jahrhundert stammende Mikwe zählt zu den ältesten in Europa. 1998 wurde bei Ausgrabungen in der Michaelisstraße ein jüdischer Schatz gefunden, dessen Inhalt zu den bedeutendsten Zeugnissen jüdisch-mittelalterlicher Kultur in Europa zählt. Mit einem Pestpogrom im Jahr 1349 nahm die jüdische Geschichte Erfurts ein jähes Ende. Erst im 19. Jahrhundert siedelten sich wieder Juden in der Stadt an.



## Sachsenfahrt 2009



Erfurt war bereits im 13. Jahrhundert zu einem Bildungszentrum von welt ausstrahlender Bedeutung herangewachsen. Keine andere Stadt in Deutschland hatte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts mehr Studenten. Einer der bekanntesten Absolventen der Universität Erfurt war Martin Luther, der hier von 1501 bis 1505 studierte und seinen Magister der philosophischen Fakultät erhielt. Ebenfalls in der Umgebung Erfurts kam ihm die *stürmische Erleuchtung*. In der Nähe von Stotternheim (etwa zehn Kilometer nördlich des Erfurter Zentrums) wurde Luther 1505 bei einem schweren Unwetter beinahe vom Blitz getroffen und legte der Legende nach sein „Stotternheimer Gelübde“ („Heilige Anna, ich will Mönch werden“) ab. Sein Leben widmete er fortan der Kirche und trat dem Augustinerorden als Mönch bei. Bis 1511 lebte und predigte Luther im Augustinerkloster.

1664 eroberten französische und Reichsexekutionstruppen des Mainzer Kurfürsten und Erzbischof Johann Philipp von Schönborn Erfurt. 1802 kamen Stadt- und Landgebiet Erfurt gemäß dem preußisch-französischen Vertrag als Entschädigung zum Königreich Preußen.

Mit der Ansiedlung wichtiger Maschinenbaubetriebe wurde Erfurt im ausgehenden 19. Jahrhundert ein bedeutender Industriestandort. So gründete Christian Hagens 1857 die Maschinenfabrik Christian Hagens, 1888 Otto Schwade die „Deutsche Automat-Dampfpumpen-Fabrik“, 1902 Hugo John eine Fabrik für Schornstein-Aufsatz und Blechwaren sowie Henry Pels die „Berlin-Erfurter Maschinenfabrik“. Besondere Bedeutung besitzen auch heute noch der Gartenbau und die Saatzucht. Diesem Umstand verdanken eingeborene Erfurter den Spitznamen „Puffbohne“.

Sehenswert ist die Altstadt, die sich in zwei Teile einteilen lässt: die Innere Altstadt innerhalb der ersten Stadtbefestigung aus dem 10. Jahrhundert und die äußere Altstadt innerhalb der zweiten Stadtbefestigung aus dem 14. Jahrhundert. Dabei zeigt die Innere Altstadt heute noch größtenteils ein mittelalterliches Bild, das von den über 20 gotischen Pfarrkirchen und den sie umgebenden Fachwerk-, Bürger- und Handelshäusern geprägt wird. Die meisten stammen aus der Zeit des 16., 17. und 18. Jahrhunderts (Renaissance/Barock). Damit besitzt Erfurt einen der am besten erhaltenen und größten mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands.

Ein bemerkenswertes Bauwerk ist die **Krämerbrücke**, die 1117 erstmals erwähnt und 1325 nach mehreren Bränden aus Stein gebaut wurde. Das 120 m lange Bauwerk überspannt die Gera und ist mit 32 Häusern bebaut. Damit ist die Krämerbrücke die längste komplett bebaute und bewohnte Brücke Europas.

Spätestens jetzt war es an der Zeit uns bei den Fremdenführern zu bedanken, die sehr lebendig Geschichte und Bauten zusammenführten. Den Kopf voller Kultur und schon etwas müde fuhren wir weiter nach Schönheide.





Bei der Ankunft im Hotel Forstmeister wurden wir durch das Team und den Wirt Gerolf Seidel mit einem Begrüßungsgetränk willkommen geheißen. Es folgte Abendessen mit gemütlichen Beisammensein.

Am Samstag um acht Uhr früh, fuhren wir nach Pima.

Bitte wer oder was ist Pima? Kaum einer kannte den Namen dieser Stadt.

Hier sei sie in Kürze vorgestellt.

## Pima

liegt am oberen Beginn der Elbtalweitung, wo die Wesenitz von Norden und die Gottleuba von Süden in die Elbe münden. Östlich von Pima durchquert die Elbe das Elbsandsteingebirge in einem Durchbruchstal, das bis in das Stadtgebiet hineinreicht. Pima wird daher auch das „Tor zur Sächsischen Schweiz“ genannt.

Feuersteinwerkzeuge aus dem späten Paläolithikum (etwa 12.000–8.000 v. Chr.) am Ende der letzten Eiszeit sind die ältesten Zeichen einer menschlichen Besiedlung in diesem Gebiet.



1233 wird Pima erstmals urkundlich erwähnt. 1293 erwirbt König Wenzel II. von Böhmen Stadt und Burg vom Meißner Bischof, wodurch Pima bis 1405 zu Böhmen gehört. 1307 wird das Dominikanerkloster gegründet, und 1325 bestätigt König Johann von Böhmen das für die Stadt einträgliche Stapelrecht.

Mit dem Aufkommen des Eisenerzbergbaus im Osterzgebirge Mitte des 15. Jahrhunderts wurde die Stadt im Jahre 1472 Sitz der für das Pimaer Revier zuständigen Eisenkammer, die bis 1686 bestand.

Mit der Einführung der Reformation im albertinischen Sachsen 1539 wird der mit Luther vertraute Anton Lauterbach erster evangelischer Pfarrer und Superintendent. 1544 wird die 1539 wird der mit Luther vertraute Anton Lauterbach erster evangelischer Pfarrer und Superintendent. 1544 wird die strategisch bedeutende Burg durch Herzog Moritz von Sachsen zur Landesfestung ausgebaut und besteht drei Jahre später die Belagerung im Schmalkaldischen Krieg durch Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen. Am 23. April 1639 wird die Stadt durch schwedische Truppen unter dem Oberbefehlshaber des schwedischen Heeres Feldmarschall Banér gestürmt, verwüstet, geplündert und etwa sechshundert Einwohner ermordet.

Es folgten noch viele weitere Bausteine der Geschichte, die auch noch zum Teil ersichtlich waren. (aus Platzmangel musste der Schreiber abkürzen.)





# Sachsenfahrt 2009



Nach der Reichstagswahl 1933 erreichte die NSDAP auch in der Amtshauptmannschaft Pirna über 40 Prozent der Stimmen 1928 wurde Prof. Dr. Hermann Paul Nitsche zum Direktor der auf über 700 Patienten angewachsenen Heilanstalt Sonnenstein berufen. Mit seinem Antritt begann die systematische Ausgrenzung der chronisch psychisch kranken Menschen. Als Befürworter der „nationalsozialistischen Rassenhygiene“ und Euthanasie setzte er unter anderem Zwangssterilisationen durch. Berüchtigt wurde die Anlage durch ihren Einsatz im Rahmen der Aktion T4, als unter der Leitung des Arztes Horst Schumann in Pirna von Juni 1940 bis August 1941 13.720 Patienten sowie mehr als 1.000 KZ-Häftlinge vergast wurden. Heute erinnern daran eine Gedenkstätte und das Kuratorium Gedenkstätte Pirna Sonnenstein e.V.

Etwas müde schon und nachdenklich über den hässlichen Teil der Geschichte dieser Stadt, waren wir froh als uns das Motorschiff „August der Starke“ aufnahm und uns 2.5 Stunden Bootsfahrt bei strahlend blauem Himmel auf der Elbe bescherte. Von Pirna nach Bad Schandau, einfach malerisch dieses Panorama das sich uns bot. Elbaufwärts vorbei an den Tafelbergen mit ihren walddreichen, wildromantischen Schluchten und bizarren Felsgebilden, war und ist ein Erlebnis. In Bad Schandau wartete unser Busfahrer auf uns und ab ging's zur



## Festung „Königstein“.

Sie ist eine der größten Bergfestungen in Europa und liegt inmitten des Elbsandsteingebirges auf dem gleichnamigen Tafelberg oberhalb des Ortes Königstein am linken Ufer der Elbe. Das 9,5 Hektar große Felsplateau erhebt sich 240 Meter über die Elbe und zeugt mit über 50 teilweise 400 Jahre alten Bauten vom militärischen und zivilen Leben auf der Festung. Der Wallgang der Festung ist 1.800 Meter lang und hat bis zu 42 Meter hohe Mauern und Sandstein-Steilwände. Im Zentrum der Anlage befindet sich der mit 152,5 Meter tiefste Brunnen Sachsens und zweittiefste Brunnen Europas. Die Festung wurde nie erstickt. In einer Urkunde von König Wenzel I. von Böhmen aus dem Jahr 1233 wird die Burg erstmalig genannt.



Möchte man durch die Geschichte und Geschichten der Festung dem Leser näher bringen, würde dies jeden Rahmen sprengen.



## Sachsenfahrt 2009



Zurück im Hotel, nach einem gemeinsamen Abendessen, riss uns Hans-Peter, bekannt durch Funk und TV, aus unserem Kulturschock.

Mit Stimmungsmusik und guter Laune brachte er uns alle in Schwung. Es musste, konnte oder durfte getanzt werden.

Am Sonntag konnten alle etwas länger schlafen um dann, nach dem Frühstück, sich in 3 Gruppen aufzuteilen. Die 1. Gruppe erfreute



sich an einem Skatfrühschoppen. Die größte Gruppe bildeten die Wanderer. Und dann wären da noch die Hexenlehrlinge. Sie nahmen an einer Einführung in die Kräuterkunde und an der Herstellung von Salben teil.

Zum Mittagessen trafen sich die 3 Gruppen im Nachbarort wieder, um dann per pedes zurück zum Forstmeister zu gelangen. (war eine interessante Wanderung Anm.d.Red.)

Zum Abendessen gab es dann allerlei Leckeres aus Thüringen vom Grill. Ein weiterer Höhepunkt des gemütlichen Abend war ein großes Lagerfeuer. Etwas abseits, aber für die meisten wichtiger, war das kleinere Feuer und der darüber hängende Kessel mit Glühwein. Man musste ja irgendwie die Kälte bekämpfen. Hansi und seine Gitarre und der Glühwein brachten uns in Stimmung.

Am nächsten Morgen brachte uns der Busfahrer ins tschechische **Karlsbad**. Leider fiel dieser Ausflug buchstäblich ins Wasser. Zwar mühte sich die Fremdenführerin redlich aber der Himmel hatte alle Schleusen geöffnet. So traf sich nach und nach die ganze Reisegruppe im „Egerländer Hof“ und versuchte trocken zu werden. Nach dem Mittagessen ging es weiter zur **Glasmanufaktur Moser**.

Es geht durchaus geräuschvoll zu in der Glasmanufaktur Moser im westböhmisches Karlsbad (es ist tatsächlich schwer sein eigenes Wort zu verstehen) Leider war dadurch von der Führung nicht viel zu verstehen. Wer den Produktionsweg in der Werkstatt verfolgte konnte auch so verstehen. Wer am Ende des Herstellungsweges die fertigen Produkte in der Verkaufshalle oder im Museum sah dem lachte das Herz: Gläser, Vasen, Schalen und Pokale – alles Erzeugnisse, die durch ihre Reinheit, Brillanz, Eleganz und die klassischen Proportionen hervorstechen. Nicht umsonst wird „Moser Glas“ als Glas der Könige bezeichnet.

Pünktlich ging's zurück ins Hotel zum Abendessen. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein durften auch die traditionell durchzuführenden Ehrungen, durch Hotelier Gerolf Seidel, nicht fehlen.



## Sachsenfahrt 2009



Für 20 malige Teilnahme an der Sachsenfahrt, Frieda Sauer und Heinz Grathke, sowie für 15 malige Teilnahme Arnold Lambertz.

Auch sei mir erlaubt, Dank zu sagen an unsere Reiseleitung Frau Gerda Blum Redlich, für eine gelungene Fahrt in entspannter, fröhlicher Atmosphäre und vielen Highlights.

Nicht zu vergessen, unseren Busfahrer und den Fremdeninnen und Fremdenführern, die uns in kurzweiliger Form durch Stadt und Land gebracht haben.

Die Heimfahrt am Dienstag verlief ohne Besonderheiten – eine schöne, Erlebnis- und erfahrungsreiche Freundschaftsfahrt ging zu Ende.

Für das kommende Jahr ist eine Advent-Fahrt ins Erzgebirge in Planung. Weihnachtsmarkt im Schnee ??



*Walter Frank*





## Ursula „Uschi“ Mombauer

geb. Stolte

\* 17. November 1937

† 11. Oktober 2009

---

**Ein Licht ist ausgegangen,  
aber es ist nicht erloschen,  
denn tot ist nur,  
wer vergessen wird.**

---

Uschi war in der VG 42 seit über 25 Jahren die treibende Kraft  
bei den Joker Damen.

Ihr Arrangement für den Skat im Damenbereich machten  
den Skatsportverein „Die Joker Oberhausen“  
über die Landesgrenzen hinweg bekannt und sorgte für viele Titel  
für den Verein und für noch mehr Bundesligaendrunden.

Hörby, auch bekannt als Herbert Mombauer,  
wählte für den Totenbrief das o.g. Zitat des Ernest Hemingway.  
Die Verbandsgruppe Oberhausen rechter Niederrhein e.V.  
schließt sich diesen Worten an.

Ihr Tod ist ein herber Verlust, sportlich und menschlich gesehen  
für die Verbandsgruppe 42 / Oberhausen.

**„Uschi  
wird uns immer in  
Erinnerung bleiben“**

Im Auftrag des Vorstandes  
der VG 42

Michael Kerkhoff



*Runde Tatsachen 2009 in der VG 42 r. Niederrhein e.V.*  
*Der Vorstand gratuliert seinen Mitgliedern zum Geburtstag!*

<b>80 Jahre</b>	Edith Schiele Gerd Schiele Karl Neuenhaus	Die Joker Oberhausen Die Joker Oberhausen Oberhausen 04
<b>75 Jahre</b>	Elly Elisabeth Giesen-Evers Hans Gelszat Reinhold Nagel	Skatfreunde 1986 Emmer. Fair Play Oberhausen FeldschlösschenASSE Hamminkeln
<b>70 Jahre</b>	Diamantino Monteiro Hans G. Buschermühle Klaus Ehlemann Hans Stempin Paul Thater Siegfried Schneider Rosi Bläser Kurt Fürtges	Lustige Buben Dorsten FeldschlösschenASSE Hamminkeln Fair Play Oberhausen SSV Post Oberhausen Kreuz Dame Oberhausen Die Joker Oberhausen Die Joker Oberhausen Oberhausen 53
<b>60 Jahre</b>	Karl Heinz Wrzodek Peter Schikowski Walter Fratz Helmut Schuster	Schwarz Weiß Sterkrade Scharfe Jungens Oberhausen Brüner SC Oberhausen 53
<b>50 Jahre</b>	Zsuzsanne Luthe Beatrix Evers Ralf Schreck Bernadette Ruch Thomas Vatter Michael Kerkhoff Gabriele Wilm Dieter Rolle	Oberhausen 53 Skatfreunde 1986 Emmerich Die Joker Oberhausen Skatfreunde 1990 Bocholt Skatfreunde 1990 Bocholt Karo 7 Alstaden 1956 Die Joker Oberhausen Oberhausen 04

*Im Namen der VG 42 r. Niederrhein e.V.*  
*Michael Kerkhoff*



# Gerhard Schiele feierte seinen 80. Geburtstag



*Lieber Gerhard!*

*Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 80. Geburtstag wünschen Dir Deine Skatfreunde und Skatfreundinnen der Verbandsgruppe 42.*

*Seit 1985 bist Du nun schon Mitglied im DSKV und seit 1988 arbeitest Du aktiv im Vorstand für den Skatsport, auch bei uns in der VG und im L.V. Vom Ligaobmann, über den Spielfwart bis zum Vorsitzenden des Verbandsgerichtes des Landes NRW und.. und...*

*jede Arbeit für den Skat hast Du zu 150 % ausgefüllt.*

*Dieses war Dir noch nicht genug:*

*Du hast nebenbei noch ein paar Vereine mitbegründet.*

*Immer streng nach der Devise 18... 20...  
... nur nicht passen!*

*Die Verbandsgruppe Oberhausen dankt Dir auf diesem Wege für Deine außergewöhnlichen Aktivitäten und Leistungen. Wir wünschen Dir noch viele erfolgreiche Jahre.*

*Im Namen der VG 42 r. Niederrhein e.V.  
Michael Kerkhoff*



## Oberhausener Stadtmeisterschaft

Die 25. Offene Oberhausener Skat-Stadtmeisterschaft 2009 ist gespielt. Leider konnte unsere Bürgermeisterin Elisabeth Albrecht Mainz bei der Eröffnungsrede nur 94 Skatfreunde und Skatfreundinnen im Berufsförderungswerk Oberhausen begrüßen. Unser Präsident Udo Windl nahm die Ehrenpräsentate als Turnierleitung für die Verbandsgruppe Oberhausen rechter Niederrhein entgegen. Der Spielleiter Michael Kerkhoff benannte die Schiedsrichter des heutigen Spieltages, die heute ohne Arbeit blieben und gab dann das Spiel frei für 96 Spiele.

Stadtmeister bei der Jugend wurde Andreas Hebink mit 2.246 Punkten und freute sich über 75 € samt Siegerpokal der VG Oberhausen. Vizemeister Jugend wurde Andre Wolff mit 1.969 Punkten, vor der Stadtmeisterin Jugend Sabrina von Brakel mit 1.764 Punkten. Mit dem 4. Platz und dem letzten Jugendpreis freute sich Marko Staudte mit 1.477 Punkten. Alle Jugendliche spielen beim Skatverein Karo 7 Alstaden.

Beste Dame und gleichzeitig Stadtmeister wurde Erika Schiele mit 3.174 Punkten vom Skatsportverein Die Joker Oberhausen. Sie freute sich über 400 € Siegprämie und den Meisterpokal der Veltins-Brauerei. Vizemeister wurde der beste Herr Werner Magdzinski mit 2.764 Punkten vom SSV Post Oberhausen. Auch er freute sich über 300 € und dem Vizepokal der Veltins-Brauerei. Gefolgt von Rainer Zenz ebenfalls vom SSV Post Oberhausen

mit 2.736 Punkten. Auch er freute sich über 200 € und dem 3. Pokal der Veltins-Brauerei. Dritter in der Herrenwertung wurde Michael Kerkhoff mit 2.727 Punkten vom Skatverein Karo 7 Alstaden und einem Digital Camcorder. Zweite bei den Damen wurde Susanne Windl mit 2.363 Punkten von Schwarz Weiß Sterkrade. Dritte bei den Damen wurde Bernadette Rusch mit 1.719 Punkten von den Skatfreunden Bocholt 1990. Den 40. Preis und den letzten Sachpreis erspielte sich Günter Niesel mit 2.003 Punkten ohne Verein.



von links stehend: Werner Magdzinski, Erika Schiele, Rainer Zenz  
von links sitzend: Andreas Hebink & Sabrina von Brakel



# VG 49 - Ostwestfalen-Lippe



<b>Ausschreibung</b> <b>der VG OWL (49) Qualifikations - Vorrunde</b> <b>zur Deutschen Tandemmeisterschaft 2010</b>	
<b>Datum:</b>	<b>Samstag, 20. Februar 2010</b>
<b>Ausrichter:</b>	<b>1. SC Kusenbaum</b>
<b>Veranstalter</b>	<b>VG OWL (49)</b>
<b>Ort:</b>	<b>Gaststätte "Königskrug"</b> <b>Leopoldshöher Str. 1</b> <b>Bad Salzuflen, OT Lockhausen</b> <b>Tel.: 05222 7825</b>
<b>Beginn:</b>	<b>1. Serie 14.00 Uhr</b> <b>2. Serie 16.30 Uhr</b> <b>Verl. Spiele: 1,00 €</b>
<b>Spielerpässe:</b>	<b>sind vorzulegen!</b>
<b>Startgeld:</b>	<b>30 € / Team</b>
<b>Meldung an:</b>	<b>Spielwart der VG OWL</b> <b>Hans-A. Knobbe</b> <b>Extersche Strasse 8</b> <b>DE-32105 Bad Salzuflen</b> <b>05222-15008</b> <b>E-Mail: Hknobbe@aol.com</b>
<b>Meldeschluss:</b>	<b>Samstag, 13. Februar 2010</b> <b>namentliche Meldung zwingend erforderlich!</b>
<b>Einzahlungen:</b>	<b>bis 13. Februar 2010 auf das VG-Konto:</b> <b>Verbandsgruppe 49</b> <b>Volksbank Lübbecker Land e. G.</b> <b>Konto 14 555 000 BLZ 490 926 50</b>
	<b>Nachmeldungen sind nicht möglich!</b> <b>Nachzahlungen auch nicht!</b>
<b>Preisskat:</b>	<b>Startgeld 10,00 € pro Person</b> <b>optional, wird vor Ort berechnet</b>
<b>zusätzliche Informationen: Tandem- und Städtepokal-Vorrunden werden Verband-Gruppen übergreifend ausgerichtet! Meldeschluss zur Verbesserung der Organisation.</b>	



### Vorbereitungen zur 50-Jahr-Feier laufen

Wir haben mit den Vorbereitungen zur 50-Jahr-Feier der Skatsportgruppe 43 begonnen. Sie wird am 1. Mai 2010 in einem Festzelt im Waltroper Waldstadion stattfinden. Näheres zu einem späteren Zeitpunkt.

### Johannes Ricke Stadtmeister von Datteln

Bei der Stadtmeisterschaft in Datteln, wo 112 Skatspieler angetreten waren, siegte Johannes Ricke von Null Hand Waltrop mit 3.108 Punkten vor Hans Lause, Spitzbuben Recklinghausen mit 3.035 Punkten und Eckerhardt Bertling von Herz As Datteln mit 2.975 Punkten.

### Karl-Heinz Finis Stadtmeister von Waltrop

Bei der Stadtmeisterschaft in Waltrop belegte bei einer Beteiligung von 62 Skatspielern Karl-Heinz Finis aus Selm mit 3.067 Punkten Platz 1. Den 2. Platz belegte Ralf Kirchhoff aus Lünen mit 2.926 Punkten. Platz 3 belegte Thomas Beerman von Herz As Datteln mit 2.748 Punkten. Beste Dame war Ulrike Schwarzbach von Null Hand Waltrop mit 2.281 Punkten. Beim diesjährigen Vestlandpokal belegte Reiner Vier, Herz Dame Resse, mit 3.295 Punkten Platz 1. Platz 2 belegte Brigitte Reinhold, Herz Dame Resse, mit 2.877 Punkten. Platz 3 belegte Werner Kalkhoff, Karo Acht Haltern, mit 2.517 Punkten.

### Wieder gute Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften

Bei der Deutschen Tandemmeisterschaft belegten Hartmut Seeber und Andre Willerberg von Pik As Recklinghausen mit 13.753 Punkten Platz 2.

Bei der Deutschen Meisterschaft der Vorstände belegte Friedhelm Warias mit 3.553 Punkten Platz 7. Harald Pelka belegte mit 3.181 Punkten Platz 31. Einen rabenschwarzen Tag erwischte Hans Lause. Er belegte mit 1.795 Punkten nur Platz 113.

Beim Deutschlandpokal belegte als bester der VG 43 der Ehrenvorsitzende Berthold Eckhard mit 3.610 Punkten Platz 55.

Die Verbandsgruppe 43 wünscht allen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

*Klaus Stumpf*



## SV Wietmarschen weiterhin 2. Bundesliga

Das Spieljahr 2009 ist beendet und die Auf- und Abstiegsfrage in den einzelnen Spielklassen geklärt.

Der SV Wietmarschen I belegte in der 2. Bundesliga den 7. Platz und hat damit die Spielberechtigung in der 2. Bundesliga für 2010 erhalten.

## SSV Vechte Ems II spielt jetzt in der Oberliga

Der SSV Ems Vechte I erreichte in der Regionalliga den 11. Platz. Die 2. Mannschaft von SSV Ems Vechte wurde in der Landesliga Tabellen-Zweiter und schaffte damit den Aufstieg in die Oberliga. In der Landesliga belegte Grenz Asse Gronau den 4. Platz, Kiepenkerl Münster I den 8. Platz und Kreuz Ass Lingen den 11. Platz.

**Meister in der Verbandsliga** wurden die **Mühlenasse Reken** vor **Kiepenkerl Münster II**. Beide Vereine haben den Aufstieg in die Landesliga geschafft.

**Meister in der Bezirksliga** wurde **Pik 7 Emlichheim** vor **Grenz Asse Gronau II** und **Hoogstede**. Neben diesen Mannschaften haben die Vereine von Stadtlohn, Brendlecht und Spelle den Aufstieg in die Verbandsliga erreicht.

*Wir gratulieren recht herzlich.*

Die Absteiger aus der Verbandsliga heißen: **K.B. Wielen**, **Coesfeld Gescher I**, **Pik 7 Rheine** und **Kreuz 7 Lohne**. Diese Mannschaften spielen 2010 in der Bezirksliga.

In der Ausgabe 2/2009 berichtete ich über die Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaft in Altenburg. Hier noch einmal die Platzierungen:

Maik Brüning von HSVer Skatbuben Hoogstede belegte den 10. Platz bei den Schülern. Sven Berens wurde 14., Steve Suyders von Karo Bube Wielen belegte den 54. Platz bei der männlichen Jugend.

Bei der Schüler- und Jugend-EM des LV 4 /NRW belegte Maik Brüning den 2. Platz und Sven Berens den 5. Platz.

**Die Einzelmeisterschaften der VG 44 finden am 12. Dezember 2009 im Rahmen eines VRL-Turniers in Veldhausen statt.**



Auch in diesem Jahr haben wir wieder  
einige Skatfreunde verloren.  
Aber allen wollen wir in Achtung und Anerkennung  
und in tiefer Trauer gedenken.

Eine Anregung an die Vereine, die 2010 VRL-Turniere durchführen möchten:

**„Um eine einheitliche Ausführung der VRL-Turniere auszurichten, sollten diese Turniere alle am Samstag, um 14:00 Uhr, ohne in der 2. Serie zu setzen, durchgeführt werden“.**

**Stefan Wilken** ist umgezogen. Seine neue Adresse:

**Winkelstr. 31, 46286 Dorsten-Rhade, Tel. 01577-7912096.**

Bitte die Post für

**Skatclub Grand Hand Coesfeld-Velen-Gescher an:  
Karl-Heinz Basner, Kreilerweg 21, 46342 Velen,  
Tel. 02863-4811, schicken.**

*Das Jahr geht nun so langsam zu Ende und ich möchte Euch allen ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2010 im Namen des gesamten Vorstandes wünschen.*

*Christian Koch*  
Schriftführer

---

Titelfoto: Der größte „schwimmende“ Adventskranz in Velden. 25 m Durchmesser.



Redaktions- und Anzeigenschluß  
DER KIEBITZ 1.10  
Sonntag, 28. März 2010





## Ligaspielbetrieb 2009

Die VG 41 ist mit insgesamt 17 Vereinen am Ligaspielbetrieb vertreten. In der 2. BL erreichten die Skatfreunde Brockhuysen einen Platz im Mittelfeld. Die Mannschaft von Hat Geklappt Möllmsche aus Mülheim konnte mit einem Punkt Vorsprung den Abstieg verhindern.

In der Regionalliga befanden sich im Jahr 2009 keine Mannschaften aus der VG 41.

Das ändert sich in der kommenden Saison.

In der Oberliga, Gruppe West, standen die Aufsteiger Guten Freunde Mülheim und Skatverein Spontan bereits nach dem 4. Spieltag als punktgleiche (20:4) Aufsteiger fest. Beim letzten Durchgang erzielten beide Teams 4:2. Nur durch hauchdünne 91 Spielpunkte Vorsprung wurde Spontan Meister der Oberliga 2009. Der dritte Vertreter aus der VG, die Höllenasse aus Duisburg verpassten die Aufstiegsplätze nur um einen Punkt.

Die Mannschaft von Spontan steigt seit der Vereinsgründung im Jahr 2004 zum 6. mal in Folge auf.

In der Landesliga feierte der Verein Lustige Buben Mülheim den Meistertitel und steigt in die Oberliga auf. Begleitet werden sie durch die Bergheimer Buben 73 aus Duisburg.

## Verbandsgruppenturnier

Ruhiger Beginn nach der Sommerpause. Es gab keine großen Veränderungen. Bei den Damen führt Käthe Sußmann, Skatfreunde Brockhuysen vor Brigitte Rojek, Windige Ecke Duisburg und Tina Hasselbeck, Bergheimer Damen.

In der Herrenkonkurrenz Michael Siehr, Gute Freunde Mülheim vor Manfred Matschulat, Höllenasse Duisburg und Thomas Hertgen, Lustige Buben Mülheim.

Mit skatsportlichem Gruß

*Theo Gröning*  
Pressewart



# VG 47 - Westfalen-Lippe



Verbandsliga-Meister 2009  
**Lustige Buben Lohne I**



2. Platz Verbandsliga 2009  
**Wilde Buben Delbrück I**



3. Platz Verbandsliga 2009  
**Eichel As Hamm I**



Bezirksliga-Meister 2009  
**Hellweg Asse Oberntudorf I**



2. Platz Bezirksliga 2009  
**Marker Skatfreunde Hamm II**



3. Platz Bezirksliga 2009  
**Vier Buben Bönen I**



## Wieder zahlreiche Ehrungen in der VG

Der VG-Vorsitzende Walter Frank konnte in den letzten Wochen wieder einige Skatfreundinnen und Skatfreunde für besondere Verdienste um den Deutschen Skatverband auszeichnen.

Die **Silbernen Ehrennadel** bekam **Klaus Schumacher** (Hellweg Buben Werl). Mit der **Ehrenurkunde** des DSKV wurden **Günter Kühnel** und **Stephan Stöger** ebenfalls von den Hellweg Buben Werl ausgezeichnet.



Für langjährige Jugendarbeit bekamen **Gisela Bilke** (vertreten durch ihren Sohn Holger) und **Hans-Joachim Alsleben** (Moorbuben Bad Sassendorf) die **Ehrenurkunde**.

**Rudi Grebe**, **Hans-Joachim Alsleben** und **Rudolf Nelling** bekamen eine Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft im DSKV.



## Hellweg Buben Werl spielt jetzt 2. Bundesliga

Sie haben es geschafft. Nach Abschluß des 5. Ligaspieltages standen die Hellweg Buben als Meister der Regionalliga 5 mit 29:16 Punkten knapp vor Gute Freunde Plettenberg, die auch 29:16 Punkte hatten, aber die Hellweg Buben 1.300 Spielpunkte mehr aufweisen konnten.

Die Verbandsgruppe wünscht **Lisa und Heinz Grote, Tom Rickert, Klaus Schumacher und Herbert Dörk** für die kommende Spielzeit in der 2. Bundesliga weiterhin „Gut Blatt“.



## Herz Dame Lippstadt Aufsteiger in Oberliga

Als Tabellen-Dritter in der Landesliga Westfalen hat Herz Dame Lippstadt



den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Wir wünschen der Mannschaft mit **Günter Mantau, Erwin Jungermann, Klaus Vogt, Herbert Winkelkemper und Jürgen Höwing** für die kommende Spielzeit in der Oberliga weiterhin viel Glück und „Gut Blatt“.



## *Wir gratulieren zum Geburtstag*

### *70 Jahre*

18.12.

*Helga Schrage*

Herz As Beckum-Roland

### *60 Jahre*

10.10.

*Karl-Heinz Trapp*

Hellweg Buben Werl

05.11.

*Heinz Breer*

Hellweg Buben Werl

*... und natürlich allen anderen  
Skatfreundinnen und Skatfreunden,  
die in dieser Zeit Geburtstag hatten!  
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft  
weiterhin Gesundheit, Erfolg, Glück  
und Allzeit „Gut Blatt“*

Herausgeber: Skatsportverband NRW e.V. - Landesverband 4 im Deutschen Skatverband  
Burgfeld 169 · 47228 Duisburg · Tel. 02065/257654 · GerdEbel@t-online.de

Bankverbindungen: Sparkasse Herford-Bünde (BLZ 494 501 20) Kto.-Nr. 250 612 041

Redaktion,

Gestaltung, Satz, Wolfgang Krieg · Ulmenstraße 1 · 59494 Soest

Versand: Tel. 02921/76279 · Fax 02921/348609 · E-mail: W.Krieg@t-online.de

Druck: Fleiter-Druck · Dieselstr. 23 · 59329 Wadersloh · Tel. 02523/9227-0

Berichte, Fotos, Anzeigen, Abo's, Versandwünsche können per Brief, Fax oder E-mail an Wolfgang Krieg gesandt werden.  
E-mails unbedingt mit dem Vermerk: FÜR „DER KIEBITZ“ versehen.